

M. ROBERT MULHOLLAND

The background features a stylized landscape. At the top, a large, soft orange circle representing a sun or moon is centered. Below it, the title is written in large, purple, sans-serif font. The bottom half of the cover is composed of several overlapping geometric shapes in shades of blue, purple, and pink, creating a sense of depth and movement.

Einen Fuß vor den anderen

**Dein persönlicher Weg
zu geistlicher Tiefe**

Von
John Mark
Comer
empfohlen



M. ROBERT MULHOLLAND

Einen Fuß vor den anderen

**Dein persönlicher Weg
zu geistlicher Tiefe**



**Von
John Mark
Comer
empfohlen**

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (»Text und Data Mining«) zu gewinnen, ist untersagt.

© der deutschen Ausgabe 2026 R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Str. 41 · 71088 Holzgerlingen
brockhaus-verlag.de

Originally published in English under the title
Invitation to a Journey: Revised and Expanded Edition
by M. Robert Mulholland Jr.
Copyright © 2016 by Gweneth Lynn Mulholland.
Published by InterVarsity Press, P. O. Box 1400 Downers Grove, IL 60515, USA,
www.ivpress.com.
All rights reserved.

Falls nicht anders gekennzeichnet, wurden die zitierten Bibelverse der folgenden
Übersetzung entnommen:
Elberfelder Bibel 2006, © 2006 R. Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH,
Holzgerlingen (www.brockhaus-verlag.de)
Weitere verwendete Bibelversion:
Bibeltext der Schlachter, Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft (SLT)

Übersetzung: Dagmar Schulzki, book-translation.de
Lektorat: Heide Müller
Umschlaggestaltung: Andreas Sonnhüter; grafikbuero-sonnhueter.de
Titelbild: Landschaft: VVadi4ka, shutterstock
Satz: typoscript GmbH, Walddorfhäslach
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Gedruckt in Deutschland
ISBN 978-3-417-02081-6
Bestell-Nr. 227.002.081

Inhalt

Vorwort von Ruth Haley Barton	9
Prolog	15
TEIL EINS: DIE REISEROUTE	
Das Wesen geistlicher Formung	21
1 Der Prozess	25
2 Das Geformt-Werden	35
3 Das Bild Christi	47
4 Zum Wohl anderer	55
TEIL ZWEI: DER MOTOR	
Persönlichkeit und Gottesfurcht	63
5 Schöpfungsgaben	66
6 Einseitige Spiritualität	77
7 Ganzheitliche Spiritualität	86
TEIL DREI: DIE REISE	
Geistliche Übungen	103
8 Die klassische christliche Reise	107
9 Die klassischen geistlichen Disziplinen	139
10 Das Wesen der geistlichen Disziplinen	164
11 Die inneren Dynamiken der geistlichen Disziplinen ...	185

TEIL VIER: WEGGEFÄHRTEN

Gemeinschaftliche und soziale Spiritualität	195
12 Gemeinschaftliche Spiritualität	198
13 Soziale Spiritualität	218
STUDIENANLEITUNG	235
Fragen zur persönlichen Reflexion oder Gruppendiskussion von Ruth Haley Barton	
Danke	261
Anmerkungen	263

Vorwort

von Ruth Haley Barton

»Ist der Schüler bereit, ist der Lehrer nicht weit«, lautet eine Redensart. Genau das passierte mir mit Bob Mulholland und seinem Buch *Invitation to a Journey*. Als ich auf das Buch stieß, das du gerade in Händen hältst, war ich Anfang dreißig und hatte alles ausgeschöpft, was die üblichen evangelikalen Jüngerschaftsmodelle zu bieten hatten. Schon damals hatte ich begonnen, nach geistlicher Begleitung zu suchen und mich mit Praktiken wie Einsamkeit, Stille, *Lectio Divina* oder dem *Examen* (auch bekannt als Tagesrückblick) zu beschäftigen – Praktiken, die in der christlichen Tradition tief verwurzelt sind, in meiner eigenen jedoch merkwürdigerweise fehlten. Aber all das behielt ich eher für mich. In den Kreisen, in denen ich mich bewegte, schien zu dieser Zeit niemand zu wissen, wie er mit mir umgehen sollte – mit meinen Fragen, den Sackgassen, die ich in meinem geistlichen Wachstum erkannte, meiner Sehnsucht nach mehr von Gott und meiner ernüchternden Einsicht, dass viele von uns, die schon so lange Christen waren, sich im Grunde kaum veränderten.

Über meinen engsten Familienkreis hinaus wusste wohl keiner, welche Anstrengungen ich unternahm, um geistlich zu wachsen.

Gute Nachrichten, schlechte Nachrichten

Die gute Nachricht ist: Diese »neuen« Wege, die ich beschritt, zeigten tatsächlich Wirkung! Außerhalb der engen Grenzen meiner religiösen Erziehung entdeckte ich ein Leben, eine Freude, eine tiefere Nähe zu Gott und eine Freiheit von der Bindung an ein unechtes, aufgesetztes Ich, wie ich es mir nie hätte vorstellen können. Die schlechte Nachricht ist: Es gab keine Möglichkeit, darüber zu sprechen, ohne sofort als New-Age-Anhängerin, Buddhistin oder einfach nur als liberal abgestempelt zu werden. Ich steckte in einem echten Dilemma – denn ich konnte das Beste, was mir seit Langem passiert war, mit den meisten Christen in meinem Umfeld nicht offen teilen. Es war klar, dass ich an Gott und an Jesus glaubte, aber das war auch schon alles.

Dann schrieb ich mich ins Theologische Seminar ein. Zu meiner großen Überraschung entdeckte ich, dass einer meiner ersten Kurse den Titel »Einführung in die geistliche Formung« trug. (Wer hatte zu dieser Zeit überhaupt eine Ahnung davon, was das bedeutete?) Noch erstaunlicher war, dass die Kursbeschreibung exakt das enthielt, was ich erlebt hatte, insbesondere die klassischen Entwicklungsstufen des Glaubens! Ich meldete mich sofort an, und eines der Bücher, die im Seminar behandelt wurden, war *Invitation to a Journey* von M. Robert Mulholland.

Mein Lehrer war aufgetaucht.

Neutestamentliche Perspektiven

Das war 1994. *Invitation to a Journey* war gerade erst veröffentlicht worden, und ich war fasziniert. Hier fasste ein neutestamentlicher Gelehrter und Theologe genau das in Worte, was ich selbst geistlich

erfahren hatte, jedoch aus einer biblisch fundierten theologischen Perspektive. Das Buch zog mich völlig in seinen Bann und ich ließ mich voll und ganz darauf ein. Als ich kürzlich die Unterlagen aus jenem längst zurückliegenden Kurs hervorzog, staunte ich nicht schlecht: Ich hatte damals ein ganzes Notizbuch vollgeschrieben mit Gedanken, Gebeten, Kämpfen, Seufzern und mancher Verwunderung, die der Text in mir ausgelöst hatte – kleine Schritte auf meinem Weg hin zur Ganzheit in Christus. Ich stieß sogar auf einige Aspekte in Bobs Lehre, gegen die ich mich damals gesträubt hatte, die mir jedoch heute – nach so vielen Jahren auf meiner geistlichen Reise – absolut einleuchten.

Heute erkenne ich, dass Gott dieses Buch gebraucht hat, um mein Leben zu verändern und meinem Dienst für Christus eine neue Richtung zu geben. Beim Praktizieren geistlicher Übungen, die außerhalb meines bisherigen Rahmens lagen, konnte ich endlich aus einer biblisch-theologischen Perspektive verstehen, was in mir geschah – und es nun auch jenen erklären, die befürchteten, ich könnte vom christlichen Weg abkommen: Das, was in meinem geistlichen Leben passierte, stand der christlichen Lehre keinesfalls entgegen, sondern war in unserer christlichen Tradition sogar tief verwurzelt. Und in Bezug auf die Kirche hatte ich inzwischen das Stehvermögen gewonnen, aus der Bibel heraus klar und differenziert zu begründen, warum geistliche Formung im Zentrum der Botschaft des Evangeliums steht – und damit auch im Zentrum des Auftrags der Kirche.

Seit dieser Zeit empfehle ich Mulhollands Buch bei jeder passenden Gelegenheit wärmstens weiter. Wenn ich Menschen, die sich bewusst auf den Weg zu geistlicher Veränderung machen wollen, nur ein einziges Buch ans Herz legen dürfte, dann wäre es genau dieses. Ich halte es in mehrfacher Hinsicht für ein bahnbrechendes Werk. Erstens ist Mulhollands Definition der geistlichen

Formung so klar, so überzeugend und biblisch fundiert, dass sie sich unmöglich einfach abtun lässt, selbst wenn man ihr zunächst misstrauisch gegenübersteht. Zweitens verleiht die systematische Art und Weise, wie er Stein für Stein ein klares biblisch-theologisches Fundament legt, uns allen einen sicheren Stand, während wir uns mehr und mehr auf unsere Reise hin zur Ganzheit in Christus einlassen und lernen, auch anderen dabei zu helfen. Drittens ist sein Ansatz zur Beschreibung des Prozesses geistlicher Formung sehr umfassend und gut verständlich.

Mulholland verbindet persönliche geistliche Disziplinen mit den gemeinschaftlichen Aspekten unseres Glaubens.

Er führt Psychologie, Spiritualität und das Verständnis der menschlichen Persönlichkeit in einer fruchtbaren Synergie zusammen und spricht sehr präzise über die Realität der Sünde, doch immer im Kontext der Gnade, die er eindrucksvoll beschreibt.

Des Weiteren betont er, dass zwischen den persönlicheren Aspekten unserer geistlichen Reise und der Welt, in der wir sie ausleben, ein schöpferisches Spannungsfeld herrscht, das es auszuhalten gilt, anstatt dem einen oder dem anderen Extrem nachzugeben.

Mulholland wird nicht müde, darauf hinzuweisen: Der Prozess der Umgestaltung in das Bild Christi ist stets ein Sich-Öffnen für die Gnade Gottes in unserem eigenen Leben und dient zugleich immer auch dem Wohl anderer. All das vermittelt er in einem verhältnismäßig schmalen Band. Eine enorme Leistung!

Ein Werkzeug für die Verwandlung

Bis zu seinem Tod blieb Bob durch seine Schriften und als Dozent in unserer Transforming Community unser – und vor allem mein

persönlicher – Lehrer im *Transforming Center* (transformingcenter.org). Seine Lehren über die geistliche Formung als *der Prozess, zum Wohle anderer in das Bild Christi verwandelt zu werden*, wirken bis heute nach. Wir entdecken immer wieder etwas Neues darin und werden auf jeder Ebene herausgefordert. Mulholland hat viele Jahre Theologie studiert und seine gottgegebenen Gaben – seinen scharfen Verstand und seine Fähigkeit, präzise und klar zu denken und zu kommunizieren – stets in den Dienst des Leibes Christi gestellt. In *Invitation to a Journey* treten sie kraftvoll zutage. Es war ein großes Vorrecht, so lange mit diesem Material zu arbeiten, dass ich jetzt in der Lage bin, seine verändernde Wirkung weiterzugeben.

In dieser neuen und erweiterten Ausgabe von Mulhollands Buch findest du im Anhang geistliche Übungen, die dir helfen sollen, Gottes Gnade zu erfahren – konkrete Möglichkeiten, wie du dich dafür öffnen kannst, dich von Gott auf ganz persönliche Weise verändern zu lassen. An den Stellen, an denen es mir notwendig erschien, dir für bestimmte Aufgaben ein wenig mehr Anleitung zu geben, habe ich auf weitere Quellen verwiesen. Außerdem findest du dort Fragen und Anregungen zum Austausch. Sie sollen Raum dafür schaffen, dass ihr im Leib Christi füreinander zu Trägern der Gnade Christi werdet.

Du wirst Zeit brauchen, um dich mit dem gesamten Inhalt dieses Buchs zu beschäftigen – sowohl für deine persönliche Praxis als auch für die Arbeit in eurer Gruppe. Mulhollands Werk ist so tiefgründig und gehaltvoll, dass es vielleicht nicht möglich ist, bei jedem Treffen ein ganzes Kapitel durchzuarbeiten. Gestaltet eure Reise gerne ein wenig flexibler und nehmt euch die Zeit, die ihr braucht. Du darfst dir der Gnade Gottes immer gewiss sein. Er wirkt in der Zeit und dem Raum, den du ihm geben kannst.

Nach getaner Arbeit wünsche ich mir einfach – und bete darum –, dass diese Erweiterungen die wunderbare Arbeit Mul-

hollands zu einem noch wirksameren Mittel zur Veränderung machen – zur Ehre Gottes, zur Bereicherung unseres eigenen Lebens und zum Wohle anderer. Gott weiß, wie sehr wir das alle brauchen!

Prolog

Die geistliche Formung ist zu einer der großen Bewegungen des späten 20. Jahrhunderts geworden. In unserer Kultur sind die unterschiedlichsten Formen von Spiritualität entstanden – hinduistische, buddhistische, muslimische sowie Zen-Traditionen, verschiedene östliche Meditationstechniken, die New-Age-Bewegung und ein verwirrendes Gemisch von Kulturen, ganz zu schweigen von bewusstseinsverändernden Erfahrungen durch chemische Substanzen. Angesichts des dramatischen Verlusts von Sinnhaftigkeit, Werten und Zielen, hervorgerufen durch eine weitgehend materialistische, hedonistische Konsumgesellschaft, hungern die Menschen nach einer tieferen Wirklichkeit, die ihr gebrochenes Leben zu Ganzheit und Integrität führt; nach tieferen Erfahrungen mit Gott, die ihren Verlust ausgleichen und ihnen wieder Sinn, Wert und Identität verleihen.

Die christliche Gemeinschaft, die in der Wüste der menschlichen Gebundenheit und Gebrochenheit eine klare Stimme der Befreiung und der Ganzheit sein sollte, ist bis heute oft lediglich ein Echo der vorherrschenden Kultur. Damit lässt sie Menschen, die eher planlos auf der Suche nach Ganzheit sind, orientierungslos zurück. Schon mancher christliche »Guru« hat seinen Anhängern Leben, Freiheit und vollkommenes Glück versprochen. Oberflächliche Wohlfühl-Spiritualität, die den Himmel auf Erden verspricht, ist weit verbreitet. Doch sie beschert jenen, die auf-

richtig nach Gott hungern und dürsten, nichts als Enttäuschung und Entmutigung.

Vielleicht warst du von deiner Suche genauso enttäuscht und entmutigt. Nun hast du dieses Buch zur Hand genommen. Ich bete, dass es dich nicht wieder in eine Sackgasse führt, sondern dich einlädt, durch das schmale Tor zu treten und den mühsamen Weg der klassischen christlichen Reise hin zur Ganzheit in Christus einzuschlagen.

Ich weiß nicht, welche Vorstellung du von der christlichen Jüngerschaft hast, doch die zeitgenössische christliche Spiritualität betrachtet das geistliche Leben tendenziell eher als statischen Besitz und nicht als einen dynamischen Wachstumsprozess hin zur Ganzheit nach dem Bild Christi. Nach dieser Auffassung brauchen wir nur genügend Informationen anzusammeln und die richtigen Techniken anzuwenden, um uns den gewünschten Zustand aneignen zu können. Nachfolge bleibt dabei eine geistliche Privatsache, deren »Besitz« durch ein bestimmtes Vorgehen gesichert werden soll. Das erklärt die endlose Suche nach Techniken, Methoden und Programmen, durch die wir hoffen, geistliche Erfüllung zu »erreichen«. Hinter alldem steht die nicht hinterfragte Annahme, dass wir allein die Kontrolle über unser geistliches Leben hätten. Kurz gesagt: Wir gehen davon aus, dass wir unsere Beziehung zu Gott selbst in der Hand haben.

Betrachten wir unser geistliches Leben jedoch als Reise, liegt der Weg zu geistlicher Ganzheit in der immer treueren Zuwendung zu dem Einen, dessen Bestimmung unseren Weg ausrichtet, dessen Gnade uns von unseren Umwegen wieder auf den richtigen Pfad führt, dessen Kraft uns von der lähmenden Gebundenheit der vorherigen Reise befreit und dessen verändernde Gegenwart uns an jeder Wegbiegung erwartet. Mit anderen Worten: Ganzheitliche Spiritualität ist eine Pilgerreise, auf der wir die Kontrol-

le über unser Leben und unser Dasein immer mehr an Gott abgeben.

Ich möchte dir kurz skizzieren, welchen Weg wir in diesem Buch zusammen gehen werden. Im ersten Teil – »Die Reiseroute: Das Wesen der geistlichen Formung« – werde ich dir eine Definition der geistlichen Formung vorstellen, die dir möglicherweise recht einfach erscheinen mag: *Geistliche Formung ist der Prozess, zum Wohl anderer in das Bild Christi geformt zu werden.* Bei näherer Betrachtung wirst du jedoch entdecken, dass diese Definition sowohl die wesentlichen Dynamiken der geistlichen Formung umfasst als auch kulturellen Kräften, die ganzheitlicher Spiritualität entgegenwirken, die Stirn bietet.

Im zweiten Teil – »Der Motor: Persönlichkeit und Gottesfurcht« – möchte ich einige Einsichten mit dir teilen, wie Persönlichkeit und geistliche Formung miteinander in Verbindung stehen. Die geistliche Formung wird allzu oft nur als etwas angesehen, das unserer Persönlichkeit »hinzugefügt« wird und all unsere emotionalen, seelischen, körperlichen und geistigen Probleme löst. Dann kann es passieren, dass ernsthafte emotionale, seelische, körperliche oder geistige Probleme unterdrückt oder mit einem »geistlichen« Anstrich versehen werden, der den Anschein erweckt, sie beherrschen zu können. Den Menschen wird oft gesagt: »Du musst nur mehr beten, öfter in die Kirche gehen, mehr in der Bibel lesen, Gott gehorsamer sein und deine noch verborgenen Sünden bekennen, dann wird alles gut.« Das ist, als würde man jemandem, der sich die Beine gebrochen hat, sagen, er müsse nur mehr laufen und seine Muskeln kräftigen. Unsere Spiritualität ist keine Dreingabe – sie ist das Wesen, der Kern unseres Seins. Wir sind geistliche Wesen, deren Emotionen, Seele, Leib und Verstand unser geistliches Leben in der Welt verkörpern. Wir werden noch sehen, dass sich ganzheitliche Spiritualität stets inmitten unseres emotionalen,

seelischen, körperlichen und geistigen Zustands entfaltet und aus ihm hervorgeht.

Darüber hinaus werde ich in Teil zwei erläutern, dass es im Hinblick auf ganzheitliche Spiritualität keine allgemeingültigen Konzepte gibt, die für alle gleichermaßen anwendbar wären. Wir alle sind einzigartige Menschen, und unsere Beziehung zu Gott spiegelt diese Einzigartigkeit stets wider. Der persönliche Prozess der geistlichen Formung hin zur Ganzheit kann bei uns völlig anders aussehen als bei anderen.

Im dritten Teil – »Die Reise: Geistliche Disziplinen« – werden wir gemeinsam über das Wesen geistlicher Disziplinen nachden-

Ganzheitliche Spiritualität ist eine Pilgerreise, auf der wir die Kontrolle über unser Leben und unser Dasein immer mehr an Gott abgeben.

ken. Dabei betrachten wir nicht nur die klassischen Disziplinen der christlichen Tradition wie Gebet, geistliches Lesen und Liturgie (die im weiteren Sinn nicht nur Anbetung, sondern auch tägliche Gebetszeiten, Fasten, Studium und Einkehr umfasst). Insbesondere werden wir uns auch mit den

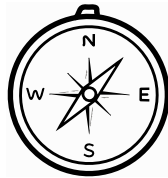
ganz individuellen geistlichen Übungen beschäftigen, zu denen der Geist Gottes uns führt, um uns in das Bild Christi zu verwandeln.

Im letzten Teil – »Weggefährten: Gemeinschaftliche und soziale Spiritualität« – werden wir uns die gemeinschaftlichen und sozialen Dimensionen geistlicher Formung ansehen – ein Aspekt, der nach dem heutigen Verständnis geistlicher Formung allzu oft übersehen wird. Wie John Wesley immer wieder betonte, kann es keine persönliche Heiligung ohne gemeinschaftliche Heiligung geben. Vieles, was heute als geistliche Formung gilt, ist stark privatisiert und auf den Einzelnen begrenzt. Weder belebt und bereichert diese Art der geistlichen Formung den Leib Christi, noch ist sie für ihre eigene Ganzheit auf den Leib Christi angewiesen. Weder entfaltet

sie sich in den Dynamiken des Lebens in der Welt, noch vermag sie die gelebte Beziehung zu Gott und Jesus Christus in die Gebrochenheit und den Schmerz der Welt um uns herum einzubringen. Deshalb ist gemeinschaftliche und soziale Spiritualität ein wesentlicher Bestandteil unserer ganzheitlichen geistlichen Formung.

TEIL EINS

DIE REISEROUTE
Das Wesen geistlicher
Formung



Es gibt sehr unterschiedliche Definitionen für geistliche Formung. Manche fordern uneingeschränkten, absoluten Gehorsam gegenüber einem Leiter oder einer herrschenden Gruppe. Andere verlangen bestimmte Nachweise, die bestätigen sollen, dass Menschen vom Geist Gottes erfüllt sind (wie das Reden in Zungen oder das Anfassen von Schlangen). Manche versprechen all jenen, die bestimmte Anforderungen erfüllen, Wohlstand und Fülle. Einige enthalten eine Liste von Geboten und Verboten, während in anderen offenbar fast jedes Verhalten mit christlicher Spiritualität vereinbar ist.

Wie können wir nun aus einer solchen Vielzahl von Möglichkeiten die richtige auswählen? Vielleicht ist *Auswahl* gar nicht der richtige Ansatz. Vielleicht ist es besser, wenn ich hier zunächst eine tragfähige Definition der geistlichen Formung vorstelle, die mit dem biblischen Zeugnis eines Lebens in Beziehung zu Gott im Einklang steht. Danach überlasse ich es dir, zu prüfen, inwieweit sie sich mit deinem bisherigen Verständnis von geistlicher Formung deckt.

In diesem Abschnitt werden wir uns eine Definition von geistlicher Formung ansehen, die auf vier Säulen basiert: auf (1) dem Prozess (2) des Geformt-Werdens (3) in das Bild Christi (4) zum Wohl anderer.

Die Bibel stellt unmissverständlich klar, dass wir die Bestimmung, für die Gott uns geschaffen hat, verfehlt haben. Zugleich zeigt sie auf, dass Gott in seiner Gnade in allen Aspekten des menschlichen Lebens wirkt, um uns zur Erfüllung seines Willens und zu wahrer Ganzheit hinzuführen. Deshalb ist geistliche Formung ein Prozess, in dem wir an Gottes gnadenvollem Wirken teilhaben. Doch wie wir noch sehen werden, steht die geistliche Formung sowohl unserer Kultur der sofortigen Bedürfnisbefriedigung als auch dem Besitzstreben einer konsumorientierten Gesellschaft

entgegen. Geistliche Formung als Prozess schließt unser ganzes Leben ein. Das Mitwirken an Gottes Gnadenwerk führt uns in die Ganzheit Christi, während die Auflehnung dagegen in einer zerstörerischen, entmenslichenden Leere endet – in einer zunehmend dysfunktionalen Lebensweise, in der wir uns selbst zugrunde richten und andere Menschen als Objekte betrachten, die wir manipulieren und für unsere eigenen Zwecke benutzen können.

Die Bibel bezeugt ebenso unmissverständlich, dass nur Gott uns aus unserer Gebundenheit befreien, unsere Gebrochenheit heilen, uns von unserer Unreinheit reinigen und aus unserem Tod Leben hervorbringen kann. Das können wir nicht selbst tun. Deshalb ist geistliche Formung die Erfahrung, von Gott zur Ganzheit hin geformt zu werden. Geistliche Formung als »Geformt-Werden« richtet sich somit auch gegen unsere *Do-it-yourself*-Gesellschaft und unser dringendes Bedürfnis, die Kontrolle über unser Leben zu behalten. Gewöhnlich versuchen wir, uns selbst am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen. Das Vertrauen auf unsere eigene Kraft ist tief in uns verwurzelt. Zuzulassen, dass ein anderer über unser Leben bestimmt, wird als Schwäche angesehen, die es um jeden Preis zu vermeiden gilt. Der englische Dichter William Henley brachte den Geist unserer Kultur treffend zum Ausdruck, als er schrieb: »Ich bin der Meister meines Schicksals, ich bin der Kapitän meiner Seele.«¹ Doch geistliche Formung als »Geformt-Werden« offenbart, dass *Gott* der Urheber unseres Wachstums hin zur Ganzheit ist und wir in seiner Hand formbarer Ton sein sollen.

Die Bibel zeigt uns schon von Beginn an, dass die menschliche Ganzheit untrennbar mit dem Bild Gottes verbunden ist. Wir wurden nach dem Bild Gottes erschaffen (siehe 1. Mose 1,26-27). Die entsprechende Parallele im Neuen Testament besagt, dass wir Christus, der »das Bild des unsichtbaren Gottes« ist (siehe Kolosser 1,15), immer ähnlicher werden sollen (siehe 2. Korinther 3,18).

Wie wir sehen werden, steht geistliche Formung in das Bild Christi auch im Widerspruch zu unserer Kultur der Selbstverwirklichung und der vorherrschenden Neigung, Gott nach unserem eigenen Bild zu erschaffen. Wir werden das Bild Christi als die höchste Wirklichkeit menschlicher Ganzheit erkennen, als die Vollendung, nach der sich jedes Herz sehnt. Zugleich wird uns dieser Weg jedoch ans Kreuz führen – ja, unser Wachstum hin zur Ganzheit schließt auch ein Sterben ein! –, an ein Kreuz, an dem wir unser altes Ich mit seiner Gebundenheit und Gebrochenheit loslassen.

Und schließlich offenbart die Bibel, dass menschliche Ganzheit immer dort verwirklicht wird, wo wir uns auf dem Weg dorthin gegenseitig unterstützen, sei es innerhalb der Gemeinde Gottes oder wo wir als Gemeinde Gottes an seinem Werk teilhaben, Gebrochenheit und Ungerechtigkeit in der Welt zu heilen. Geistliche Formung »zum Wohle anderer« stellt sich einer privatisierten und individualisierten Religion entgegen und widerspricht dem tief verwurzelten Glauben, das geistliche Leben sei eine rein persönliche Angelegenheit zwischen dem einzelnen Menschen und Gott. Es kann keine Ganzheit nach dem Bild Christi geben, die sich nicht auch in unseren Beziehungen zu anderen Menschen zeigt – sowohl im Leib Christi als auch in der Welt.